

# Busfahren und Schreiben als Passion

Philipp Probst war Journalist, doch das ist lange her. Jetzt lebt er seine beiden Passionen aus: das Busfahren und das Schreiben von Medienkrimis. Bei Letzterem kann er als Branchenkenner aus dem Vollen schöpfen.

Wir treffen Philipp Probst im Reisezentrum von Eurobus in Windisch. Er ist auf dem Sprung. Am nächsten Morgen fährt er mit einem Deluxe Reisebus und 33 Passagieren in bequemen Ledersesseln Richtung Norden. Acht Tage wird die Skandinavien-Reise dauern und nach Kopenhagen, Stockholm, Oslo und Helsinki führen.

## Busreisen fast wie fliegen

Nicht immer führen die Fahraufträge Philipp Probst so lange und so weit von zu Hause weg. Oft fährt er in Tagestouren nach Mailand an die Weltausstellung oder in den Europapark Rust. Oder er ist auf kürzeren Touren nach Venedig und Verona, an den Gardasee oder nach Friesland unterwegs.

Im Reisezentrum Windisch wähnt man sich auf einem Flughafen. Riesige Parkplätze, grosszügige Warteräume, eine Bar, ein Restaurant prägen die Anlage, und nach dem Check-in steigen die Passagiere in der grossen Halle in ihren Reisebus ein. «Das Reisen mit dem Bus hat sein Heizdeckenfahrten-Image längst verloren», sagt Philipp Probst. Besonders für ältere Reisende sei das Busfahren die bequeme Alternative zu Flugzeug oder Bahn geworden. Nach Abschluss der Hauptreisesaison arbeitet Probst bei seinem zweiten Teilzeitarbeitgeber, den BVB, den Basler Verkehrsbetrieben, selbstredend auch hier als Buschauffeur.

## Disziplinierter Schreiber

Seine beiden Teilzeitstellen als Buschauffeur lasten ihn etwa zu 80 Prozent aus, rechnet Philipp Probst vor. Die restlichen 20 Prozent des Arbeitspensums sowie einen guten Teil Freizeit investiert er ins Schreiben. «Busfahren und Schreiben: das passt», sagt er zufrieden. Seinen Laptop habe er immer bei sich, und bei längeren

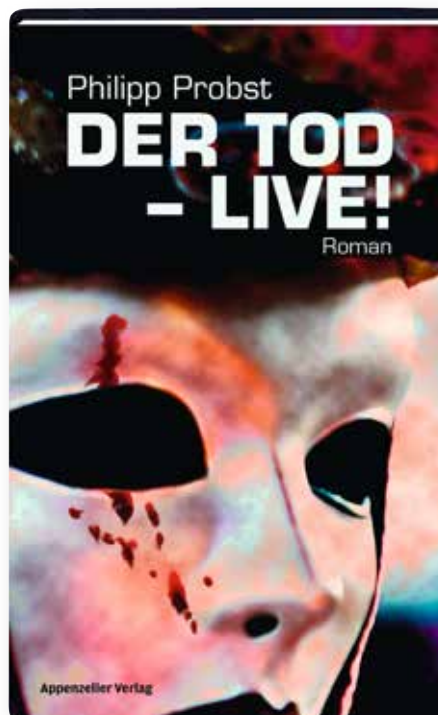


**Philipp Probst** fährt als ehemaliger Journalist am liebsten grosse Autobusse.

Bild: caw.

Wartezeiten als Chauffeur schreibe er an seinen Büchern. Je nach Destination sei das unterschiedlich gut möglich. Im Europapark Rust beispielsweise gebe es einen gut eingerichteten Chauffeuren-Raum, sogar mit WLAN. In Mailand verbringe er die siebenstündige Wartezeit in einer Beiz in der Stadt. Schreibenderweise natürlich. Er

könne sich gut konzentrieren, stellt er fest. Glücklicherweise sei er ein disziplinierter Mensch, sonst würden seine Bücher nie fertig. Nicht nur Schreibdisziplin zeichnen Autor Philipp Probst aus, sondern ebenso Phantasie reichtum. Gepaart mit Faktenwissen aus dem früheren Berufsleben entstehen seine süffigen Medienkrimis. mst.



Ein mürrischer Chefredaktor eines Boulevardmediums und ein lebenslustiger Ermittler der Basler Polizei spannen zusammen: Jonas Haberer und Olivier Kaltbrunner kommen fanatischen Terroristen auf die Spur, die die Schweiz in einem einzigartigen, virtuellen Krieg besetzen und austradieren wollen. Mit dem Ausschalten der Infrastruktur und mit Drohnenangriffen soll die Schweiz gezwungen werden, ihre Eigenständigkeit aufzugeben, «um die Welt von ihrer einzigartig verbrecherischen Bankgeschäften, ihrer ausbeuterischen Wirtschaft und der scheinheiligen Neutralität zu befreien». Doch Haberer und Kaltbrunner müssen bald feststellen, dass der Krieg zwar virtuell, der Tod aber live ist.

Nach «Der Storykiller» (2011) und «Die Boulevard-Ratten» (2013) ist «Der Tod - live!» der dritte Medienkrimi von Philipp Probst.

## eBook

Philipp Probst

### Der Tod - live!

130 x 210 mm, 380 Seiten, Fr. 39.80

ISBN: 978-3-85882-728-9